

16.

## Frithjof und Björn.

Frithjof.

Björn, es ist müde des Meers mein Sinn;  
Sind doch die Wogen gar wilde Gefellen!  
Nordens geliebte und feste Fjällen  
Locken mich zu sich — ich muß dahin.  
Glücklich ist der, dem sein Land nicht verschlossen;  
Darf er doch sein, wo die Väter ihm ruhn;  
Ach, zu lange, zu lange geflossen  
Bin auf dem Meer ich Verfehmeter nun.

Björn.

Gut ist das Meer; o laß dir's gefallen!  
Freiheit und Freud' auf ihm du nur hast.  
Siehe, sie kennen nicht weibische Raft,  
Lieben es stets mit den Wogen zu wallen!  
Kommt mir das Alter, dann mag ich auch dort  
fest wie das Gras an der Erd' einst kleben;  
Jetzt will ich kämpfen und trinken am Bord,  
Jetzt will ich nutzen das lustige Leben. —

Frithjof.

Hat doch das Eis uns gejagt auf das Land,  
Rings um den Kiel sind die Wellen gefroren!  
Winter, du langer, nicht sei mir verloren  
Hier unter Klippen am einsamen Strand!  
Eins will im Nord ich noch julen in Freude,  
Gasten bei Ring, bei der früheren Braut,  
Sehen des Haupthaars goldene Seide,  
Hören der Stimme bezaubernden Laut.